WIKIPEDIA

Dakaka

Dakaka oder **Daakaka**, auch bekannt als **South Ambrym** oder **Baiap**, ist eine ozeanische Sprache, die im Südwesten der Insel Ambrym (Vanuatu) von etwa eintausend Sprechern gesprochen wird. Zwar erlernen die meisten Kinder der Gegend die Sprache noch als Erstsprache, aber die aktuellen sozio-ökonomischen und medialen Veränderungen und die Dominanz der Amtssprachen Bislama, Englisch und Französisch in Schulen und in offiziellen Kontexten stellen eine ernsthafte Bedrohung der kleinen Sprache dar.[1]

Dakaka, Daakaka	
Gesprochen in	Vanuatu
Sprecher	ca. 1000
Linguistische Klassifikation	▪ Malayo-Polynesisch Ozeanisch Nord-Zentral-Vanuatu **Dakaka**
Sprachcodes	
ISO 639-3	bpa

Inhaltsverzeichnis

Phonologie
- Konsonanten
- Vokale

Wortklassen
- Nomen
- Verben
  - Transitivität
  - Pluraktionalität

Quellen

Literatur

Sprachregion Daakaka auf Ambrym

Phonologie

Konsonanten

Das System konsonantischer Phoneme ist recht typisch für die Region. Stimmhafte Verschlusslaute sind pränasaliert.

	Labio-velar	Bilabial	Alveolar	Palatal	Velar
Stimmlos	pʷ	p	t		k
Stimmhaft	ᵐbʷ	ᵐb	ⁿd		ᵑg
Nasal	mʷ	m	n		ŋ
Frikativ		v	s		
Trill			r		
Approximant	w			j	

Vokale

Es gibt sieben phonemisch distinktive Vokalqualitäten; dazu kommt die Unterscheidung in lange und kurze Vokale, sowie ein marginal phonemisches, kurzes Schwa. Die Unterscheidung zwischen mittleren und halboffenen Vokalen spielt nur nach alveolaren Konsonanten eine Rolle, wie zum Beispiel in dem Minimalpaar *tee* [tɛː] „Axt“ und *téé* [teː] „sehen“.

	vorne	zentral	hinten
Geschlossen	i, iː		u, uː
mittel	e, eː	(ə)	o, oː
halboffen	ɛ, ɛː		ɔ, ɔː
offen		a, aː	

Wortklassen

Die vier größten Wortklassen sind Nomen, Verben, Adjektive und Adverbien. Nur Nomen können in Argument-Positionen stehen. Nur Verben und einige Adjektive werden ohne Kopula als Prädikate verwendet. Nur Adjektive können direkt als Attribute ein Nomen modifizieren.

Nomen

Innerhalb der Klasse der Nomen lassen sich drei Untergruppen unterscheiden: Die größte Untergruppe bilden allgemeine Nomen wie *em* „Haus“ oder *myaop* „Vulkan“. Im Gegensatz zu den anderen beiden Klassen müssen diese Nomen nicht notwendig einen Possessor angeben – sie können weder flektiert noch kann ihnen eine weitere Nominalphrase unmittelbar folgen. *Flektierte Nomen* hingegen geben ihren Possessor stets durch eine Person-Numerus-Endung an:

kus-uk
Nase.von-1S.POSS
„meine Nase“
kus-um
Nase.von-2S.POSS
„deine Nase“

Transitive beziehungsweise *relationale* Nomen geben ebenfalls obligatorisch einen Possessor an, allerdings nicht durch eine Flexionsendung, sondern durch ein nachfolgendes Nomen. Bekannte, definite, nicht-humane Possessoren werden durch das Suffix *-tye* oder sein Allomorph *-sye* angegeben.

bwee tuwu
Schale.von Tuwu.Nuss

„die Schale der Tuwunuss“

bwee-tye
Schale.von-3S(n-hum).POSS

„seine/ihre (nicht-menschlich) Schale“

Verben

Innerhalb der Verbklasse gibt es verschiedene Untergruppen, die sich entweder in Bezug auf ihre Transitivität unterscheiden, oder in Bezug auf den Numerus ihres internen Arguments (des Subjekts eines intransitiven Verbs oder das Objekt eines transitiven Verbs).

Transitivität

Es gibt drei Transitivitätsstufen: Verben können *intransitiv*, *semitransitiv* oder *transitiv* sein. Intransitive Verben wie *oko* „spazieren gehen, unterwegs sein“ nehmen nie ein Objekt. Semitransitive Verben können optional ein indefinites Objekt nehmen, wohingegen transitive Verben immer ein definites Objekt haben (unabhängig davon, ob es explizit durch eine Nominalphrase angegeben wird):

Semitransitive *en* „essen“:
ya=m du en
3P=REAL PROG essen(SEMTR)
„sie essen“
ya=m du en mesyu

Transitive *ane* „essen“:
ya=m du ane
3P=REAL PROG essen(TR)
„sie essen *es*“
ya=m du ane mesyu

3P=REAL PROG essen(SEMTR) Fisch „sie essen Fisch“	3P=REAL PROG essen(TR) Fisch „sie essen *den* Fisch“

Pluraktionalität

Während die meisten Verben sich neutral zum Numerus ihrer Argumente verhalten, können manche Verben nur Argumente im Singular oder nur im Plural nehmen. So bedeuten alle drei Verben *mur*, *tesi* und *medap* jeweils „fallen“, aber nur bei *medap* kann das Subjekt sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl sein. Dagegen bezieht sich das Subjekt von *mur* immer auf einen einzelnen Referenten, das Subjekt von *tesi* wiederum bezeichnet immer eine Mehrzahl von Referenten (die mit Stern versehenen Beispiele, in den roten Zellen, sind ungrammatikalisch):

Singular	Pluraktional	Numerus-neutral
ó swa mu mur Kokosnuss ein REAL fallen(SG) „eine Kokosnuss fiel hinunter“	* *ó swa ma tesi* Kokosnuss ein REAL fallen(N-SG) intendiert: „eine Kokosnuss fiel hinunter“	*ó swa ma medap* Kokosnuss ein REAL fallen „eine Kokosnuss fiel hinunter“
* *ó mwe pwis mu mur* Kokosnuss REAL viele.sein REAL fallen(SG) intendiert: „viele Kokosnüsse fielen hinunter“	*ó mwe pwis ma tesi* Kokosnuss REAL viele.sein REAL fallen(N-SG) „viele Kokosnüsse fielen hinunter“	*ó mwe pwis ma medap* Kokosnuss REAL viele.sein REAL fallen „viele Kokosnüsse fielen hinunter“

Quellen

1. Falls nicht anders angegeben, kommen alle Informationen in diesem Artikel aus von Prince (2012).

Literatur

- Kilu von Prince: *A Grammar of Daakaka* (= *Mouton grammar library*. Band 67). Mouton De Gruyter, Berlin 2015.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Dakaka&oldid=196143917“

Diese Seite wurde zuletzt am 24. Januar 2020 um 20:25 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.